



Protokoll

2. Sitzung des Stadtparlaments vom 15. Mai 2023

| | | |
|------------------|---|----------|
| Ort | Rathausaal Weinfelden | |
| Vorsitz | Parlamentspräsident Manuel Strupler (SVP) | |
| Protokoll | Stadtschreiber Reto Marty | |
| Zeit | 19:00 Uhr bis 20:15 Uhr | |
| Appell | Stadtparlament | Stadtrat |
| Anwesend | 29 | 6 |
| Entschuldigt | 1 | 1 |

- Traktandenliste**
- 1 Genehmigung der Traktandenliste
 - 2 Rechnung und Geschäftsbericht 2022
 - 2.1 Erfolgsrechnung
 - 2.2 Schlussbemerkung / Anträge
 - 2.3 Beschlüsse
 - 3 Verschiedenes



Parlamentspräsident Manuel Strupler (SVP) begrüsst die Anwesenden: «Geschätzte Mitglieder des Stadtparlaments, geschätzte Mitglieder des Stadtrats, geschätzte Gäste auf der Tribüne: Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Sitzung. Wegen des Legislaturwechsels ist heute eine zusätzliche und auch meine letzte Sitzung als Parlamentspräsident. Deshalb ist heute meine Begrüssung mit meinem Abschied verbunden. Ich versuche es kurz zu machen, denn wieder wir haben am Schluss noch zahlreiche Verabschiedungen, was dazu geführt hat, dass ich für die heutige Sitzung sehr viel Vorbereitungszeit benötigte. Erwin Wagner, Finanzverwalter, heute wäre eigentlich ein doppeltes Sitzungsgeld für mich richtig. Nein, Spass beiseite. Vor rund zwei Jahren hatte eine Qualitätszeitung aus dem Thurgau, deren Namen ich jetzt nicht nennen möchte, nach der Wahl von Beat Brüllmann zum Parlamentspräsidenten nicht über ihn berichtet, sondern ein schönes Foto von mir abgedruckt mit dem Titel Vizepräsident des Weinfelder Stadtparlaments: Ist Manuel Strupler wirklich die beste Wahl? Liebe Kolleginnen und Kollegen, die beste Wahl war ich sicher nicht, deshalb wollten wir auch Manuel Sturzenegger als Präsidenten. Ganz unselbstkritisch würde ich aber sagen, zumindest so gut wie die Berichterstattung der Zeitung, welche diese Aussage damals abgedruckt hatte, war ich allemal. Mein Versprechen, an jeder Sitzung teil zu nehmen, konnte ich mit ein paar Zugkilometer mehr glücklicherweise auch halten.

Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch wenn es nicht geplant war, habe ich das Ehrenamt als höchster Weinfelder mit Freude und Stolz ausgeführt. Und, dass ich kurz vor der Amtsübergabe an am vergangenen Samstag für mein Grusswort beim Eidgenössischen Jagdhornbläserfest an einem Anlass endlich noch nicht einfach als Nationalrat, sondern auch als Weinfelder Parlamentspräsident angesprochen wurde, freute mich sehr! Es freut mich aber auch, auf ein spannendes politisches Jahr mit vielen Highlights zurückzublicken. So schaffte die Volksinitiative Bankstrasse ein klares Mehr, ein neuer Stadtpräsident wurde gewählt, Stadtrats- und Parlamentswahlen fanden statt und heute darf ich noch den Stadtpräsidenten verabschieden, was statistisch gesehen in den letzten 22 Jahren nur einmal vorgekommen ist. Noch mehr freut es mich aber, dass wir trotz diesen vielen Herausforderungen und Meinungsverschiedenheiten hier im Parlament immer respektvoll miteinander umgegangen sind und ein gemeinsames Bier, ein Glas Wein oder auch ein Mineral danach nie fehlen durfte. Ich wünsche mir, dass wir diesen Geist in Weinfeldern so behalten können. Leider zeigen uns ja andere Gemeinden und Städte auch, was passiert, wenn das Klima vergiftet ist. Halten wir also Sorge dazu und schätzen, dass wir hier im Saal ganz viele verschiedene Charakteren haben, die aber alle auf ihre Art nur das Beste für Weinfeldern möchten. Meiner Vizepräsidentin Marianne Scherrer wünsche ich jetzt schon eine einstimmige Wahl und viel Freude und Geschick im neuen Amt. Um es vorweg zu nehmen, sie ist die richtige Wahl und wird es super machen. Zum Schluss möchte ich euch allen nochmals herzlich für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen und eure Arbeit für Weinfeldern im vergangenen Jahr danken. Mein herzlicher Dank geht aber auch an Stadtschreiber Reto Marty, der mich immer und überall wo nötig unterstützt hat und natürlich an meine Frau, die mir diese zahlreichen Engagements mit ihrer Unterstützung überhaupt erst ermöglicht. »

1 Genehmigung der Traktandenliste

Parlamentspräsident: Das Büro des Stadtparlaments stellt den **Antrag:** die Traktandenliste zu ändern, bzw. das Traktandum 3, Aufwertung Bahnhof Weinfeldern, Kredit über 13.7 Millionen Franken, Beratung der Vorlage und Abstimmungsempfehlung, von der Traktandenliste zu nehmen. Das Büro hält den Zeitplan für sehr eng. Durch die Verschiebung soll etwas Zeit gewonnen werden, um auch die Eingaben aus der Mitwirkung zu studieren und an den Fraktionssitzungen besprechen zu können. Bei Annahme des Antrags sind die Fraktionen gebeten, Punkte, zu welchen sie noch weitere Auskünfte benötigen, zusammenzutragen, und dem Stadtrat zeitnah bekannt zu geben, damit die offenen Fragen beantwortet und das Geschäft danach behandelt werden kann.

Ich stelle den Antrag um Änderung der Traktandenliste zur Diskussion. Da es sich um einen Antrag um Änderung der Traktandenliste handelt, bitte ich die Parlamentsmitglieder inhaltlich nicht über das Geschäft, sondern eben um die Änderung der Traktandenliste zu sprechen.

Diskussion

Claudio Votta (SP): *Als erstes möchte ich nochmals auf das sehr gute Projekt hinweisen. Dieses wurde meiner Ansicht nach sehr gut und ganzheitlich entwickelt. Allen Projektbeteiligten gilt ein grosses Lob und ich möchte mich bei allen für die bisher geleistete Arbeit herzlich bedanken. Ich habe Verständnis für den Antrag des Büros und begrüsse diesen. Es gilt nun die offenen Punkte aus der Mitwirkung der Bevölkerung ernst zu nehmen. Der Stadtrat und vor allem das Projektteam soll diese nun gründlich prüfen und die Antworten vor der Beratung im Parlament liefern. Meines Erachtens sollte auch die parlamentarische Begleitgruppe noch vor der Beratung im Parlament informiert werden und sich dazu äussern können. Zum Schluss noch eine Kleinigkeit: Bei diesem Generationenprojekt spielen 2-3 Monate hoch oder runter keine wichtige Rolle – wichtig ist, dass wir als Parlament und dann die Bevölkerung grossmehrheitlich dahinterstehen.*

Alexandra Beck (Mitte): *Das Traktandum „Aufwertung Bahnhof“ ist ein sehr wichtiges. In Anbetracht dessen, dass die Rückmeldungen aus der Mitwirkung erst sehr knapp den Parlamentsmitgliedern zugestellt wurden und die Inhalt nicht in den Fraktionen besprochen werden konnten, unterstützen wir als Fraktion Mitte/EVP/JA und ich als Mitglied der parlamentarischen Begleitgruppe die Verschiebung des Traktandums. Wir möchten aber schon jetzt betonen, dass das uns vorliegende Projekt „Aufwertung Bahnhof“ ein sehr durchdachtes, innovatives und zukunftsträchtiges Projekt ist und wir betonen an dieser Stelle ganz klar, dass die Fraktion die Mitte/ EVP / JA sich für dieses Projekt ausspricht.*

Markus Schönholzer (FDP): *Auch die FDP-Fraktion unterstützt die Verschiebung. Es ist ein sehr wichtiges Projekt, es ist sehr komplex und es wurde bereits sehr viel überlegt und abgeklärt. Es war noch zu wenig Zeit, um es in den Fraktionen sauber zu verarbeiten. Es gibt keinen Zeitdruck. Wir können uns mit etwas mehr Zeit noch besser mit dem Projekt auseinandersetzen.*

Manuel Sturzenegger (SVP): *Auch die Fraktion SVP/EDU kann dem Antrag folgen. Man ist sich im Grossen und Ganzen einig. Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um ein sehr gut ausgearbeitetes Vorprojekt. Das kann nicht in allen Details abgeschlossen sein und wird noch Änderungen erfahren. Wir können der Verschiebung zustimmen. Ich will aber auch betonen, dass es sich um ein sehr gutes Projekt handelt.*

Stadtrat Hans Eschenmoser: *Vielen Dank für die sehr gute Aufnahme des Projekts. Der Zeitplan wurde so angesetzt, da gedacht wurde, dass noch in der ablaufenden Legislaturperiode darüber beraten werden sollten. So kommt es nun in die neue Legislaturperiode. Für uns sind die Voten aus dem Parlament und die Aussagen aus der Mitwirkung wichtig. Wir haben ein gutes Projekt und wollen es den Stimmbürgern auch gut überbringen. Bitte teilen sie uns Fragen möglichst bald mit. Wir sind mit der Verschiebung auf die nächste Sitzung einverstanden.*

Abstimmung

Der Antrag des Büros zur Änderung der Traktandenliste wird einstimmig Stimmen angenommen.

Gegen die übrige Traktandenliste erfolgen keine Einwände. Damit gilt sie als genehmigt.

2 Rechnung und Geschäftsbericht 2022

Das Referat des Kommissionspräsidenten Stefan Wolfer (SVP) liegt dem Protokollführer schriftlich vor. Es wird deshalb im Wortlaut wiedergegeben. Da der Kommissionspräsident an der heutigen Sitzung abwesend ist, übernimmt Martin Müller, GP, Vize-Kommissionspräsident, die Aufgabe des Kommissionspräsidenten.

Vize-Kommissionspräsident: *Die Kommission, bestehend aus den Mitgliedern Alexandra Beck (die Mitte), Tobias Greminger (FDP), Martin Müller (GP), Marianne Scherrer (EVP), Marcel Preiss (GLP), Markus Rizzoli (SVP) und Stefan Wolfer (SVP; Präsident), hat den vorliegenden Geschäftsbericht und Rechnung 2022 in drei Sitzungen beraten.*

Der Bericht geht im Folgenden nur noch auf einzelne, ausgewählte Anregungen, Themengebiete und Fragen ein, welche die Kommission während den drei Sitzungen bearbeitet hat. Er enthält des Weiteren Hinweise an die Mitglieder des Stadtparlaments sowie Empfehlungen und Erwartungen an den Stadtrat und die Verwaltung.

Bei der Beratung des Geschäftsberichts und der Rechnung 2022 orientierte sich die Kommission an den folgenden Kriterien:

- Einhaltung des Voranschlags
- Wirtschaftlicher Umgang mit den finanziellen Mitteln
- Entwicklung der Stadtfinanzen

Stadtpräsident Max Vögeli informierte die Kommission an der ersten und dritten Kommissionsitzung. Der Leiter der Finanzverwaltung, Erwin Wagner, nahm an sämtlichen Kommissionssitzungen teil und beantwortete der Kommission insbesondere an der zweiten Sitzung diverse Detailfragen und erläuterte finanz-technische Hintergründe. Die von der Kommission dem Stadtrat gestellten Fragen wurden allesamt beantwortet.

Der Geschäftsprüfungskommission wurde der Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2022 der Rechnungsprüfungskommission zur Kenntnisnahme zugestellt, sowie anlässlich der dritten Sitzung kurz besprochen. Des Weiteren fand ein telefonischer Austausch zwischen Stephan Kessler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission und Stefan Wolfer, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, statt. Gemäss dem Prüfurteil entspricht die Jahresrechnung den kantonalen und kommunalen rechtlichen Vorschriften. In Bezug auf das Interne Kontrollsystem wurde im Bericht im Vorjahr eine Einschränkung vorgenommen. Da in der Zwischenzeit ein dokumentiertes IKS entstanden ist, wurde für den Geschäftsabschluss 2022 keine Einschränkung mehr angebracht. Die Geschäftsprüfungskommission ist erfreut darüber, dass in dieser Hinsicht jetzt Fortschritte erzielt wurden. Nichtsdestotrotz besteht gemäss dem Revisionsbericht aber weiterhin grosser Handlungsbedarf in etlichen Bereichen, weshalb die gute Arbeit nun unbedingt weitergeführt werden muss. Dieser Meinung der Rechnungsprüfungskommission schliesst sich die Geschäftsprüfungskommission an.

Die Rechnung 2022 der Stadt Weinfelden präsentiert sich kurz zusammengefasst wie folgt:

- Bei einem budgetierten Aufwandüberschuss von 1'646'100 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 99'085.20. Die Abweichung zum Budget ist mit rund 1.7 Mio. Franken erheblich. Erneut haben Mehrerträge bei Steuern und Grundstückgewinnsteuern dieses gute Ergebnis beeinflusst. Alleine bei den Grundstückgewinnsteuern gab es einen Einzelfall von alleine gut 1.0 Mio. Franken. Ohne dieser ausserordentlich hohen Einmalzahlung hätte ein deutlicher Verlust resultiert.
- Die Nettoinvestitionen liegen mit Fr. 1'657'639.88 unter Budget. Zu erwähnen sind die Kosten für das Projekt Aufwertung Bahnhof Weinfelden sowie diverse Strassenbauprojekte.
- Die Steuerkraft 100% einfache Steuer ist ganz leicht rückläufig und zwar von 2'515 Franken auf 2'488 Franken pro Einwohner. Im kantonalen Vergleich ist dies aber nach wie vor ein gutes Niveau.

Geschäftsbericht 2022

Allgemeine Bemerkungen zum Geschäftsbericht 2022

Die Diskussion wird nicht benutzt.

2.1 Erfolgsrechnung

0 Allgemeine Verwaltung

Vize-Kommissionspräsident: Konto 0210.4240.09 Dienstleistungen für Dritte

Wie aus dem Kommentar zu entnehmen ist, hat die Steuerverwaltung Weinfelden die Führung des Steueramtes von Märstetten sowie befristet die Quellensteuern der Politischen Gemeinde Birwinken übernommen. Der Kommission wurde der Dienstleistungsvertrag mit der Politischen Gemeinde Märstetten abgegeben. Aus diesem geht hervor, dass die Vertragsdauer auf mindestens 5 Jahre festgelegt wurde und

anschliessend die Möglichkeit besteht, unter Einhaltung einer gegenseitigen Kündigungsdauer den Vertrag aufzulösen. Die Kommission hat hinterfragt, ob zukünftig ein Ausbau der Zentralisierung von Dienstleistungen aus umliegenden Gemeinden angestrebt wird. Dies wurde vom Stadtrat verneint. Es gebe zwar bereits Zusammenarbeiten auch in anderen Bereichen, wie z.B. der Berufsbeistandschaft oder dem regionalen Führungsstab. Aber grundsätzlich sei es nicht so, dass die Stadt Weinfelden das forcieren. Aufgrund des Fachkräftemangels und steigenden regulatorischen Anforderungen muss aber davon ausgegangen werden, dass kleinere Gemeinden nicht mehr ausreichend Ressourcen und Know-how zur Verfügung haben werden. Aus diesem Grund werden solche überregionalen Kooperationen höchst wahrscheinlich zunehmen.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Die Diskussion wird nicht benutzt.

3 Kultur, Sport und Freizeit

Vize-Kommissionspräsident: Allgemeiner Kommentar zu Kultur, Sport und Freizeit
Bei den Einnahmen zeigen sich nur geringfügige Abweichungen gegenüber dem Budget. Die Ausgaben liegen mit Fr. 5'997'096.46 insgesamt 770'000 Franken über dem Budget. Eine der Hauptursachen für den Überschuss ist der Thurgauerhof (+266'000 Franken), welcher in diesem Umfang sicher unvorhergesehen eingetroffen ist. Dazu ist die Situation mit der Verzögerung bei der Sanierung des Bodenbelags im Schwimmbassin des Hallenbads dazugekommen. Das hat dazu geführt, dass auch beim Hallenbad die Nettoaufwände deutlich über Budget lagen (+180'000 Franken). Was die Geschäftsprüfungskommission dann aber als störend empfand, sind die zahlreichen Überschreitungen bei kleineren Positionen wie z.B. in der Eishalle beim baulichen Unterhalt & Unterhalt Maschinen, Geräte, Fahrzeuge oder auch bei den Sportanlagen im Bereich Unterhalt Maschinen, Geräte, Fahrzeuge. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Details dieser und auch noch weiterer Positionen abgefragt und den Eindruck gewonnen, dass die Budgetdisziplin nicht hoch gewesen sei. Die Geschäftsprüfungskommission erkennt, dass es in diesem Bereich eine neue Leitung gegeben hat, welche nicht für das Budget zuständig war. In diesem Sinne erwartet die Kommission aber fürs Budget 2024 genauere Ansagen und eine grössere Disziplin. Um es mit den Worten von unserem abtretenden Stadtpräsidenten zu sagen. «Das Wünschenswerte ist vom Notwendigen zu unterscheiden».

Kontogruppe 3291 Saal Thurgauerhof

Die Nettoaufwände für den Thurgauerhof belaufen sich mit Fr. 553'778.15 deutlich über Budget (287'000 Franken) sowie deutlich über dem Vorjahr (Fr. 309'187.10). Diese Mehrkosten sind entstanden, weil einerseits zwei Akontorechnungen für Leistungen im 2023 im Umfang von 105'000 Franken zu früh verbucht wurden und andererseits eine Neustrukturierung per 1. Juli 2022 durchgeführt wurde. Demnach liegt die Zuständigkeit und die Verantwortung für den Betrieb neu beim Stadtpräsidium. Die Verwaltung und Vermarktung erfolgen neu durch die Messen Weinfelden. Für die Saal- und Hauswartung wurde eine Teilzeitstelle mit 50 % geschaffen. Dazu kommen noch Aushilfsanstellungen im Stundenlohn. Der Geschäftsprüfungskommission wurde die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Weinfelden und der Genossenschaft Messen Weinfelden ausgehändigt. Diese ist vorläufig befristet bis zum 30. Juni 2025.

Marcel Knup (SVP): Allgemeiner Kommentar zu Kontogruppe 3 Kultur, Sport und Freizeit
Als Mitglied von Vereinen schätze ich die gute Infrastruktur der Sportanlagen Weinfelden sehr. Trotzdem ist für mich unklar, warum man in diesem Ressort über 700'000 Franken mehr ausgibt als budgetiert wurde. Mir ist bewusst, dass gewisse Mehrkosten, zum Beispiel für Reparaturen und Unterhalt anfallen können. Aus meiner Sicht sollte bei solch einer hohen Abweichung jedoch versucht werden, bei anderen Budgetpositionen einzusparen, indem man Neuanschaffungen oder einmalige Ausgaben welche nicht dringend sind, aufs Folgejahr verschiebt. Sonst macht schlussendlich ein Budget keinen Sinn und die Beratung im Parlament wird zu einer Phrase, wenn das von uns bewilligte Budget grosszügig überschritten wird. Ich erwarte in Zukunft ein korrektes Budget und eine bessere Budgetkontrolle. Wünschenswert wäre,

dass die Parlamentarier vorgängig informiert werden, wenn ausserordentliche Anschaffungen getätigt werden müssen.

Markus Schönholzer (FDP): Auch die Wirtschaft spürte die höheren Nebenkosten etc. und es gibt eine gute und absolut notwendige Neuorganisation im Ressort Sport. Teilweise sind die Budgetüberschreitungen aber sehr gross. Einiges ist erklärbar, aber sicher nicht alles. Das Parlament darf solche Budgetüberschreitungen nicht einfach so hinnehmen. Es müssen Lösungen bei drohenden Abweichungen gesucht werden. Besprechen Sie die Vorgaben mit den Verantwortlichen. Das Wünschbare soll vom Notwendigen getrennt werden. Gerne möchte ich aber auch dem Team Sport einen Dank aussprechen für den Betrieb und den Unterhalt der super Anlagen, über die wir in Weinfelden verfügen.

Claudio Votta (SP): 3291 Saal Thurgauerhof

Der Thurgauerhof ist ein wichtiger Saal im Herzen unserer Stadt und unseres Kantons. Nach Rücksprache mit dem neuen Betreiber ist die Auslastung gut – könnte aber noch besser sein oder werden. Das ist spannend – denn von aussen scheint der Saal nicht gross benutzt zu werden. Ich möchte keine Fragen stellen, sondern den Stadtrat bitten, den Saal bestmöglich à jour zu halten, so dass dieser attraktiv bleibt und nicht verkommt und schliesslich zur Last wird. Nach der grösseren Investition im Foyer scheint mir dies eine Pflicht. Auch oder vor allem im Hinblick auf das geplante Erlebnis- und Kulturzentrums soll eine klare Strategie entwickelt werden. Aktuell führen viele Wege auf Infos zum TG Saal – so gibt es beispielsweise 2 bis 3 verschiedene Websites. Wie ich gehört habe, wird bald am Marketing weitergefeilt – ich bin gespannt, aber auch zuversichtlich auf die weiteren Entwicklungen.

4 Gesundheit

Die Diskussion wird nicht benutzt.

5 Soziale Sicherheit

Vize-Kommissionspräsident: Kontogruppe 5732 Asylwesen Schutzstatus S

Neu wurde im Fremdkapital eine Spezialfinanzierung «Asylwesen Schutzstatus S» eingerichtet. Dadurch kann der Überschuss von 294'457 Franken in zukünftigen Perioden für Unterstützungsleistungen gebraucht werden. Andernfalls hätte sich der Überschuss zugunsten der Erfolgsrechnung das Jahresergebnis 2022 um diesen Betrag verbessert. Die Geschäftsprüfungskommission hat sich in diesem Zusammenhang bei Jürg Bruggmann, Leiter Soziale Dienste, über den aktuellen Stand informiert und folgende Rückmeldung erhalten: Per 28. April lebten in Weinfelden 87 Menschen aus der Ukraine. Das seien leicht mehr als gemäss kantonalem Verteilschlüssel vorgesehen (81 Menschen). Die Tendenz ist aber eher abnehmend, dafür sei die Problematik eher zunehmend. Starke Leute, welche sich auf dem Arbeitsmarkt integrieren wollen, ziehen weg. Bei neu eingereisten Personen handle es sich vorwiegend um vulnerable Personen (hohes Alter und/oder Beeinträchtigung). Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung seien aber nach wie vor positiv. So sind von den eingangs erwähnten Personen lediglich 36 in Wohnungen untergebracht, welche von den Sozialen Diensten bewirtschaftet werden. Die übrigen Personen sind von der evangelischen Kirchgemeinde betreut, leben in eigenen Wohnungen oder sind bei Gastfamilien untergebracht.

Die Belastung für die Mitarbeitenden bei den Sozialen Diensten sei aufgrund der zwischenzeitlich routinierten Abläufe, einer Stellenaufstockung und der allgemein verbesserten konjunkturellen Lage vertretbar, so Jürg Bruggmann. Die Globalpauschale sei nicht vollumfänglich den Flüchtlingen ausbezahlt, da die Globalpauschale auch den Aufwand für die Personalkosten der Sozialen Dienste beinhalte. Zudem habe der Bund den Status S lediglich bis April 2024 verlängert. Es sei aktuell noch ungewiss mit welchen Mitteln die Menschen aus der Ukraine anschliessend finanziert werden sollen. Aus diesem Grund sei es auch angebracht, Rückstellungen zu bilden. Im Namen der Sozialen Dienste wurde versichert, dass die Menschen aus der Ukraine gut betreut werden und sich die Sozialen Dienste um eine angemessene Wohnmöglichkeit und auch um die Förderung zur Erlangung der deutschen Sprache kümmern.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

6 Verkehr

Die Diskussion wird nicht benutzt.

7 Umweltschutz und Raumordnung

Die Diskussion wird nicht benutzt.

8 Volkswirtschaft

Vize-Kommissionspräsident: Kontogruppe 8501 Corona Pandemie Massnahmen (Seite 156)
Für das Geschäftsjahr 2022 wurden rund 25'000 Franken an Fondvermögen ausbezahlt. Der Hauptanteil wurde für die Reduktion, respektive Erlass von Gebühren für die Messen ausgegeben. Der Rest ist mehrheitlich auf den Erlass der Benützungsgebühren auf öffentlichem Grund für verschiedene Gaststätten zuzuweisen. Der Restsaldo aus dem Fonds im Eigenkapital (Konto 2910.20 Hilfspaket Corona-Krise) im Umfang von Fr. 75'374.00 wurde per Ende Jahr dem Eigenkapital zugeschrieben. Damit bestehen jetzt keine Rücklagen für die Corona-Krise mehr.

Die Diskussion wird nicht weiter benutzt.

9 Finanzen und Steuern

Vize-Kommissionspräsident: Kontogruppe 9100 Steuern (Seite 157)
Obschon die Steuerkraft je Einwohner von Fr. 2'515.00 auf Fr. 2'488.00 leicht rückläufig war, befinden sich die Steuereinnahmen bei den natürlichen- und juristischen Personen der Stadt Weinfelden nach wie vor auf sehr gutem Niveau. Mit rund Fr. 377'000.00 wurde das Budget leicht übertroffen. Prozentual ergibt das eine Überschreitung von lediglich rund 2 %, was von einer hohen Schätzgenauigkeit zeugt. Da beim Geschäftsabschluss 2020 die Differenz zwischen den budgetierten und effektiven Steuereinnahmen enorm hoch waren, liess sich die Geschäftsprüfungskommission den komplexen Budgetierungsprozess für die Steuereinnahmen von Roland Füllemann, Leiter Steueramt, erklären. Insofern ist die Kommission jetzt erfreut darüber, dass hier Fortschritte erzielt wurden und hofft natürlich, dass diese Genauigkeit auch für zukünftige Geschäftsjahre beibehalten werden kann.

Investitionsrechnung

Die Diskussion wird nicht benutzt.

Bilanz

Vize-Kommissionspräsident: Konto 2092.04 Fonds für Flüchtlinge (Seite 177)
Mit dem Rechnungsabschluss 2021 hat das Stadtparlament auf Antrag vom Stadtrat entschieden, aus der Gewinnverwendung den Betrag von Fr. 100'000.00 in den Fonds für Flüchtlinge einzulegen. Da in der Zwischenzeit eine Spezialfinanzierung «Asylwesen Schutzstatus S» gebildet wurde empfiehlt die Geschäftsprüfungskommission die letztjährige Fonds-Einlage auf das Konto der Spezialfinanzierung umzubuchen. Dies erleichtert eine allfällige zukünftige Auflösung. Der ursprüngliche Verwendungszweck ist aber unverändert. Diese Umbuchung soll mit dem Geschäftsabschluss 2023 vorgenommen werden.

Kontogruppe 293 Vorfinanzierungen (Seite 179)
Vorfinanzierungen sind Reserven für noch nicht beschlossene Vorhaben mit klarer Zweckbindung auf Basis eines Beschlusses. Gemäss den Bestimmungen von HRM 2 mussten Vorfinanzierungen entweder bei Zweckerfüllung oder spätestens nach fünf Jahren nach ihrer erstmaligen Bildung über die Erfolgsrechnung aufgelöst werden. Mit der aktuellen Überarbeitung des Finanzhaushaltgesetzes bzw. der entsprechenden Verordnung können Vorfinanzierungen auch länger bestehen bleiben, sofern ein mögliches Investitionsvorhaben noch nicht ausgeführt wurde. Eine definitive Verjährung gibt es nicht mehr. Die

*Rechnungsprüfungskommission beantragt, dass die Vorfinanzierungen über die Erfolgsrechnung aufgelöst werden und sobald ein konkretes Projekt absehbar ist, wieder neu gebildet werden.
Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt, obschon der Spielraum aufgrund der Anpassung der Verordnung nun verlängert wurde, jedes Jahr kritisch zu prüfen, ob eine Vorfinanzierung noch einem Zweck dient oder aufgelöst werden kann.*

Parlamentspräsident: Wir haben die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz durchberaten. Gibt es, bevor wir zur Schlussabstimmung kommen, Rückkommensanträge oder wird das Wort nochmals gewünscht?

Das Wort wird nicht benutzt.

2.2 Schlussbemerkung / Anträge

Vize-Kommissionspräsident: *Die Kommission hat den Vorschlag des Stadtrates zur Verwendung des Rechnungsvorschlags 2022 diskutiert (S. 180).*

Die Kommission stellt den Antrag, den vollumfänglichen Gewinn als Einlage in den Energiefonds zu verwenden. Dies vor dem Hintergrund, dass per 31.12.2022 zugesicherte Beiträge im Umfang von Fr. 494'343.00 in den nächsten zwei Jahren ausbezahlt werden und die jährlichen Einlagen gemäss Förderreglement maximal Fr. 150'000.00 betragen. Das führt voraussichtlich dazu, dass Wohneigentümer die finanzielle Unterstützung erst im auf den Bauabschluss folgenden Jahr erhalten. Auf Nachfrage in der Kommission wurde versichert, dass die Reglements-Ansprüche nun leicht reduziert wurden, wodurch sich die Höhe der zugesicherten Beiträge zukünftig reduzieren sollte. Für die Geschäftsprüfungskommission ist klar, dass eine Gewinnverwendung zugunsten des Energiefonds nicht zur Regel werden kann. Aber aufgrund dieser jetzt vorliegenden ausserordentlichen Situation erachtet die Geschäftsprüfungskommission ein solches Vorgehen als sinnvoll.

Für den Rechnungsabschluss 2022 empfiehlt Ihnen die Kommission daher Folgendes:

1. Es sei der Rechnungsvorschlag wie folgt zu verwenden:

Einlage in Fonds:

Kto. 2910.10 Einlage in Energiefonds

Fr. 99'085.20

2. Es seien der Geschäftsbericht und die Rechnung des Jahres 2022 zu genehmigen.

Parlamentspräsident: Die Diskussion zum Antrag und den Empfehlungen der Geschäftsprüfungskommission ist offen.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

2.3 Beschlüsse

1. Die Verwendung des Rechnungsvorschlags in der Höhe von Fr. 99'085.20 wird gemäss Antrag der Geschäftsprüfungskommission mit 29:0 Stimmen genehmigt.
2. Geschäftsbericht und Rechnung für das Jahr 2022 werden mit 29:0 Stimmen genehmigt.

Das Behördenreferendum wird nicht ergriffen.

Gemäss Artikel 31 Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage.

3 Verschiedenes

Eingänge

-

Verabschiedungen

Nun kommen wir zu den Verabschiedungen und ich kann es vorwegnehmen, heute wird dieser Punkt etwas länger dauern. Nicht nur weil uns auf die neue Legislatur 6 Kolleginnen und Kollegen aus dem Parlament verlassen, sondern auch noch Stadträtin Veronica Bieler-Hotz und Stadtpräsident Max Vögeli. Ich muss mich deshalb jetzt schon dafür entschuldigen, dass es vielleicht etwas länger gehen könnte. Dafür gibt es danach aber eine Belohnung in Form eines Apéros. Dass es etwas länger geht, hängt natürlich auch damit zusammen, dass statistisch gesehen in den letzten 22 Jahren nur gerade ein, damals noch Gemeindeammann, verabschiedet wurde. Deshalb gibt es etwas mehr zu berichten. Bei den ersten vier Personen welche das Parlament verlassen, halte ich mich kurz, sind sie doch auch noch nicht so lange bei uns mit dabei gewesen.

Dominique Bornhauer FDP

Dominique Bornhauser rutschte Mitte 2022 ins Parlament nach. Seit diesem Zeitpunkt amtete sie auch als Mitglied der Einbürgerungskommission. Wie wir alle wissen, wurde sie mit einem sehr guten Resultat als neue Stadträtin gewählt. Sie bleibt uns also politisch erhalten, einfach auf der anderen Seite. Ich wünsche dir Dominique viel Freude und Erfolg in deinem neuen Amt und du weisst, für gute Tipps bin ich für dich immer erreichbar. Ich bin sicher, die Zeit im Parlament hilft dir auch zukünftig, viel Verständnis für unsere Anliegen zu haben.

Dana Wassmann SP:

Dana Wassmann war seit rund einem Jahr Mitglied bei uns im Parlament, als sie für Adrian Caramaschi nachrückte. Durch einen Sitzverlust der SP bei den vergangenen Wahlen schied sie als Überzählige wieder aus. Auf dem 1. Ersatzplatz ist sie aber hoffentlich bereit, wenn nötig wieder einzuspringen. Ich wünsche dir Dana weiterhin viel Freude an der Politik und am Einsatz für unser Weinfelden.

Philip Scherer JA

Philip Scherer ist auf der Liste von Jung und aktiv 2021 ins Parlament nachgerutscht. Er machte sich auch bei einigen Themen mit klaren Voten bemerkbar. Da JA einen Sitz bei den Wahlen verloren hat, schied er als Überzähliger aus. Ich bin aber sicher, dass er bald wieder zu uns stossen wird. Ich wünsche dir weiterhin viel Freude am Politisieren.

Max Brunner SVP

Max Brunner wurde in seinem ersten Anlauf auf der SVP Liste 2019 direkt gewählt. Wie wir aber alle wissen, ist er schon ein alter Politfuchs. So amtet er seit 1992 im Kantonsrat. Zuerst in den Farben der Autopartei und später für die SVP. Max Brunner war seit seinem Amtsantritt in der Einbürgerungskommission tätig. Max, ich danke dir für deinen über 30-jährigen Einsatz für die Politik und unsere Gesellschaft. Ich freue mich, dich auch weiterhin in Weinfelden an Anlässen und Festen anzutreffen, auch wenn es für mich nicht unbedingt Schlagermusikanlässe sein müssen.

Markus Rizzolli SVP

Der Name Rizzolli ist in der Weinfelder Politik schon lange ein Begriff, war doch auch Markus Vater politisch aktiv. So wurde Markus die Politik schon in die Wiege gelegt. Das er sogar noch dazulernte und sein politisches Wissen und Können nicht wie der Vater für die FDP, sondern für die SVP zur Verfügung stellte, freut mich natürlich besonders. Sie sehen, dazulernen ist nie verboten. Spass beiseite, Markus Rizzolli wurde 1999 ins Parlament gewählt. Seit damals stellte er seine Zeit in verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen zur Verfügung. Bis zum Schluss war er mit seinem Wissen und kritischem Blick Mitglied der

GPK. Seine Worte hatten nicht nur in unserer Fraktion grosses Gewicht, sondern auch hier im Rat. Die Voten von Markus Rizzolli waren immer kurz, prägnant aber mit viel Inhalt. Im Jahr 2014/2015 war er unser Ratspräsident. Mit seiner analytischen, aber verbindenden Art war er ein geschätztes Rats- und Kommissionsmitglied. Nie nahm er sich zu wichtig, sondern hatte immer das grosse Ganze im Blick und suchte Lösungen, wie wir Weinfelden weiterentwickeln können ohne finanziell über die Stränge zu schlagen. Passend für seine Art hat er mir vor kurzem gesagt, dass es für ihn ein Privileg war, sich in den letzten 23 Jahren für Weinfelden, ja sein Weinfelden, einzusetzen und mitanzupacken. Markus, ich wünsche dir einen wohlverdienten politischen Ruhestand und ich bin sicher, wir als Partei dürfen noch lange auf deine Erfahrung und deinen Einsatz zählen. Wir freuen uns aber auch auf eine nächste Generation Rizzolli, pass einfach auf, das sie in der richtigen Partei landet. Danke für deinen grossen Einsatz für Weinfelden.

Simon Wolfer Mitte

Ja, auch Simon Wolfer müssen oder dürfen wir heute aus dem Parlament verabschieden. Auch wenn ich über ihn am meisten zu erzählen hätte, sind wir ja als Cousins im gleichen Alter fast miteinander aufgewachsen. Auch wenn er schon sehr viel für Weinfelden bewegt hat, möchte ich mich etwas kürzer halten, bei ihm ist es ja nur ein halber Abschied. So wird er uns als neuer Stapi ja erhalten bleiben. Ich bin mir bei ihm auch sicher, dass er im Herzen immer ein Weinfelder Parlamentarier, also einer von uns, bleiben wird. Simon Wolfer wurde auf der Liste der neu gegründeten Partei, Jung und Aktiv, 2003 auf Anhieb zusammen mit Valentin Hasler und Mathias Künzler ins Parlament gewählt. Die hauptsächlich von der CVP promotete Partei schaffte es mit ihrem Erfolg auch, die Parlamentsmehrheit der FDP und SVP zu beenden. Simon Wolfer war von Anfang an ein sehr geschätztes und mit seiner Art auch ein verbindendes Parlamentsmitglied. Sein Wort hatte Gewicht. Seine ruhige und wertschätzende Art war beim politischem Freund wie auch bei den Gegnern geschätzt. Nicht selten konnte er mit seinen Voten und Erklärungen die Mehrheit auf seine Seite ziehen. Auch war er stets verlässlich, wenn man mit ihm etwas abgemacht hatte, galt das Wort. Auch als Präsident der GPK von 2011-2019 machte er einen souveränen Job. Sein Wissen als Anwalt setzte er auch in zahlreichen anderen Kommissionen zum Wohle von Weinfelden ein und das glücklicherweise für eine moderate Parlamentsentschädigung und nicht zu den teuren Anwaltshonoraren. Den Dank für deine geleistete Arbeit hast du im Frühling mit deinem grandiosen Resultat bei der Wahl zum Stadtpräsident schon von den Stimmbürgerinnen und -bürgern bekommen. Trotzdem möchte ich es nicht unterlassen, dir nochmals für deinen Einsatz bei uns im Parlament zu danken. Ich bin stolz, bist du zukünftig unser Stadtpräsident und ich wünsche dir in diesem neuen Amt viel Genugtuung, Weitsicht und Freude daran, Weinfelden zusammen mit der Bevölkerung weiter zu entwickeln. Für dich gilt das gleiche wie bei Dominique, bei Fragen oder fehlenden Ideen einfach melden.

Stadträtin Veronica Bieler-Hotz Mitte

Liebe Veronica, auch für dich ist es das letzte Mal, dass du gemeinsam mit dem Parlament eine Sitzung bestreitest. Deine politische Karriere hast du mit der Wahl ins Parlament 2007 so richtig gestartet. Schon eine Legislatur später hast du dann aber die Seite gewechselt und bist mit einem guten Resultat, damals noch als Gemeinderätin, heute Stadträtin, gewählt worden. Seit deiner Wahl in den Stadtrat bist du Vorsteherin des Ressorts Soziales. Dem Amt geschuldet durftest du nur wenige Geschäfte im Parlament diskutieren. So habe ich doch beim Schreiben dieser Verabschiedung gemerkt, wie wenig Schnittpunkte ich und auch das Parlament doch mit dir oder deinem Amt in den letzten Jahren hatten. Dies soll aber nicht deine Arbeit schmälern. Dass wir vom Sozialamt nicht viel hörten und auch die Kosten im Vergleich zu anderen Gemeinden im Griff hatten, ist sicher ein Verdienst von dir. Liebe Veronica, ich danke dir im Namen von uns allen für dein Engagement für unsere Stadt und danke dir, dass du in deiner Amtszeit für unsere Anliegen, welche dein Amt betrafen, immer ein offenes Ohr hattest. Ich wünsche dir alles Gute und dass du jetzt für all das Zeit findest, was durch dein Engagement für unser Weinfelden hintenanstehen musste.

Stadtpräsident Max Vögeli FDP

Lieber Max, seit unglaublichen 32 Jahren setzt du deine Energie schon für Weinfelden ein. Nach der Wahl 1991, also genau 700 Jahre nach der Gründung der Eidgenossenschaft, hat mit der Wahl in das Weinfelder Parlament nicht ein auswärtiger Habsburger, sondern ein Vögeli aus Märstetten angefangen, in das politische Geschick unserer Gemeinde einzugreifen. Während deiner Parlamentszeit hattest du 1997/98, also in dem Jahr, als Anja Rusch auf die Welt gekommen ist oder Philip Scherrer noch nicht mal geboren war, das Parlamentspräsidium innegehabt. Seit 1992, also seit über 30 Jahren bist du auch im Kantonsrat aktiv und vertrittst dort natürlich vor allem die Anliegen der Gemeinden. Seit der Wahl 2001 zum Gemeindeammann, in der du dich gegen Beat Curau klar durchgesetzt hast, leitest du zuerst als Gemeindeammann, dann als Gemeindepräsident und jetzt als Stadtpräsident, bis auf die drei verschiedenen Bezeichnungen mit einer sehr

hohen Konstanz und sehr umsichtig die Stadtverwaltung von Weinfelden. Wenn in anderen Orten Stadtpräsidenten abgewählt wurden, wurdest du immer mit fast schon nordkoreanischen Resultaten bestätigt, dies auch im Kantonsrat.

Übrigens, mit deiner Wahl zum Gemeindeammann hatte auch ich den ersten Kontakt mit dir und der Politik. So wurde ich doch aufgeboten, das Loch für den Wahlbaum zu graben, mit einem Glas Wein in der Hand schafften das die feiernden Herren und Damen der Wirtschaftspartei leider nicht. Also über 30 Jahre bist du schon mit Herzblut für Weinfelden im Einsatz. Als Turner und Vereinsmensch sind für dich immer die Menschen und das Wohl der Gesellschaft im Vordergrund gestanden. Deine motivierte und positive Art war ansteckend und wenn du durch Weinfelden gegangen bist, hast du alle mit einem Lächeln begrüsst und von fast allen kennst du sogar den Namen. Nur im Beamtenmikado, dort hast du immer verloren, weil du dich zuerst bewegt hast, da du als Macher einfach nicht ruhig sitzen konntest. Deine Ansprachen an Festen, Anlässen oder Jubiläen waren immer kurz, bündig, unterhaltsam und auf den Punkt gebracht. Auf das Talent bin ich also wirklich neidisch. Deine Wertschätzung für den Einsatz für unsere Gesellschaft hast du nicht nur in deinen Reden erwähnt, sondern sie auch gelebt. So bist du in zahlreichen OKs mit an Bord gewesen, wie zum Beispiel bei der Tour de Suisse oder beim Schwingfest. Du hast aber nicht nur angepackt, sondern als Stapi auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine und Organisationen gehabt. In deinen 22 Jahren als Stadtpräsident hast du einiges bewegt. Grosse Projekte wie die Renovation der Eishalle und der Neubau des Sicherheitszentrums fallen in deine Amtszeit. Aber auch bei der Ansiedlung von neuen Arbeitsplätzen, wie zum Beispiel dem Hauptsitz von Lidl, mittlerweile einer der grössten Arbeitgeber, haben wir unter anderem deinen Beziehungen und deinem Einsatz zu verdanken. Trotz deiner langen politischen Karriere hast du dein liberales Herz immer behalten, dein Motto war, die Stadtverwaltung soll Möglichmacher sein ohne selber Traumschlösser zu bauen oder Leuchtturmprojekte zu planen. Die Leuchtturmprojekte überlässt du ja jetzt dem Chancenpaket, welches aus dem Volksvermögen der Partizipationsscheine der TKB bezahlt wird.

Du hast es verstanden, Weinfelden sanft weiter zu entwickeln und den neuen Gegebenheiten anzupassen, ohne alles Bewährte über den Haufen zu werfen. In deiner Amtszeit konnte Weinfelden den Steuerfuss um 27 % senken, auch wenn es manchmal etwas mehr Druck brauchte. Du hast uns alle also etwas reicher gemacht, oder zumindest weniger weggenommen. Ja Max, du hast es immer verstanden, dass man nur gemeinsam vorwärts kommt und warst in vielen Bereichen ein ausgezeichneter Brückenbauer, hast aber auch nie vergessen, dass du als Chef auch zum Wohle deiner Mitarbeiter schauen musst. Und wenn auch manchmal zähneknirschend, hast du auch akzeptiert, wenn wir im Parlament oder dein oberster Chef, das Volk, eine andere Meinung als der Stadtrat hatte. Auch nach intensiven und hitzigen Diskussionen, also ich habe immer gerne mit dir gestritten, vor allem in der Fraktion, hart aber fair, wie wir Schwinger es uns gewohnt sind, hast du immer wieder einen Weg gefunden, alle an einen Tisch zu bringen zum Wohle von Weinfelden. Es ist selbstredend, dass nicht alles gelingen kann, man sich nicht immer durchsetzt, aber man kann immer versuchen, das Beste für die Sache oder bei dir eben für Weinfelden, zu geben.

Lieber Max das ist dir mehr als gelungen! In diesem Sinne möchte ich dir im Namen des ganzen Parlaments und der Weinfelder Bevölkerung ganz herzlich für deinen Einsatz danken!

Eigentlich war abgemacht, dass es keine Geschenke gibt, oder erst bei der Verabschiedung mit euren Mitarbeitern. Ich konnte es aber trotzdem nicht unterlassen, etwas Kleines mitzubringen. So ist es für mich vielleicht nicht als Gentleman, aber sicher als Gärtner wichtig, Blumen mitzubringen. Nicht für dich, aber für deine Frau Esther. Ich weiss persönlich, wie wichtig eine Partnerin ist, welche einem unterstützt und voll hinter einem steht. Sonst sind solche Engagements, wie du sie in den letzten über 30 Jahren gemacht hast, nicht möglich. Das geht nur zu zweit, eine Person ist dann einfach mehr im Fokus, für ein Gelingen sind aber beide gleich wichtig.

Aber auch für dich habe ich natürlich eine Kleinigkeit mit dabei. So wolltest du uns Weinfelderinnen und Weinfeldern ja im Jahr 2011 einmal untreu werden und deine politische Arbeit unter dem Motto ich habe den Rucksack für Bern gepackt, im Ständerat weiterführen. Auch wenn die Thurgauerzeitung, die damals auch noch eine Thurgauerzeitung war, in einem Beitrag schrieb: «rettet Vögeli die FDP?» wussten wir doch eigentlich alle, dass du lieber hier in dem schönen Weinfelden bleiben möchtest. Deshalb hast du ja auch nur den Rucksack und nicht, wie die damals gewählte Brigitte Häberli, den Koffer gepackt. Weil wir alle wissen, dass dir Weinfelden sehr am Herzen liegt, du dich weiterhin in Vereinen und anderen Engagements für uns einsetzen wirst, bekommst du von mir symbolisch auch einen Rucksack. Passend dazu von einem

Samenlieferanten. Denn dass man nur ernten kann, was man säht, hast du mehr als gelebt. Du kannst jetzt deine Zeit mit Esther freier von den zahlreichen Verpflichtungen nutzen, Sachen unternehmen und verreisen. Aber immer so, dass du zwischendurch wieder in deine Heimat, in dein Weinfeld, zurückkommen musst um das Rücksäckli neu zu füllen und dich bei einem der guten Gastronomen, welche du immer und überall gelobt hast, zu stärken und einen feinen Weinfelder Wein dazu zu trinken und uns so sicher erhalten bleibst. Meine Worte sollten nicht den negativen Anstrich von einem Abschied oder wir sagen mal Tschüss haben, sondern einfach ein Dank an deine geleistete Arbeit sein. Ich wünsche dir und Esther eine gute Zeit und nochmals ganz herzlichen Dank für deinen Einsatz für unser Weinfeld.

Stadtpräsident Max Vögeli: Herzlichen Dank Manuel Strupler für deine Würdigung. Dies wird nicht meine längste, nicht meine kürzeste, aber meine emotionalste Rede. Vor fast 22 Jahren habe ich mein Amt angetreten. Ich habe an meiner Wahlfeier gesagt, dass sich die Politik nach dem Volk zu richten habe und nicht umgekehrt. Drei Qualitäten seien für mich in der politischen Führung entscheidend: Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmass. Und ebenso wichtig, es braucht zwei ständige Begleiter: Anstand und Ehrlichkeit. Das war 2001 und für mich auch heute noch so. Wenn ich zurückschaue, schaue ich mit grosser Dankbarkeit und Zufriedenheit zurück. Es hat sich vieles verändert. Augenfällig ist die Entwicklung im Bereich der Arbeitsplätze, Wohnbauten und Infrastrukturen. Die Pendlerströme nach Weinfeld haben zugenommen, im Bauen hat eine Verdichtung stattgefunden und das Einkaufsverhalten hat sich massiv verändert. Es ist aber auch vieles geblieben und auch ausgebaut worden. Der zentrale Bahnhof, die hervorragende Gastronomie und Winzerbetriebe, ein wunderschöner und gut erhaltener Ortskern, grosszügige Sportstätten und kulturelle Einrichtungen, Möglichkeiten für Jung und Alt, vom Familienzentrum über das Jugendwerk bis zu Senior mach mit sowie das Naherholungsgebiet am Ottenberg und an der Thur. Ein historischer Schritt war sicher die Umbenennung zur Stadt. Trotz allen Veränderungen: Weinfeld bleibt Weinfeld! Nicht die Bezeichnung macht den Ort aus, sondern die Menschen, die hier leben. Also wir alle. Wir begegnen uns mit Offenheit, Freude und Interesse, sagen einander Grüezi und fühlen uns verbunden. Ich schätze das sehr.

Weinfeld ist auch im Vergleich mit anderen Städten sehr gut positioniert. Im jährlichen Städteranking von den insgesamt rund 160 Städten in der ganzen Schweiz, haben wir uns von Anfang an im Mittelfeld klassiert, obwohl wir ja zu den ganz Kleinen gehören. Hier ging es jeweils um Arbeitsmarkt, Gesundheit, Sicherheit, Soziales, Mobilität und Steuern und vieles mehr. Alles sogenannte harte Facts. Für mich zählen aber die weichen Faktoren mindestens so viel, und zwar:

- eine gute Gesprächskultur,
- politische Verlässlichkeit wie Vertrauen und transparente und berechenbare Rahmenbedingungen;
- sowie ein intaktes Vereinsleben.

Da gibt es keine Rangierung und Vergleiche. Diese Werte kennen nur wir selber und können sie einordnen. Auch der Dialog zwischen Bevölkerung und Behörde ist dabei ein wichtiger Teil der Kommunikation. Trotz Handys, i-phones und anderen Geräten und Kanälen ist das Gespräch von Mensch zu Mensch das einzige zuverlässige Mittel. Pflegen wir es gemeinsam.

Ich komme zur Führung der Stadt. Die ist und war geprägt von der täglichen Teamarbeit. Einerseits mit der Verwaltung, andererseits mit den Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat und die Zusammenarbeit mit dem Stadtparlament. Eine Stadt führen ist nie ein Alleingang, sondern immer eine gemeinsame Arbeit an den festgelegten Zielen. Die war nur möglich dank der fachlichen Unterstützung der Verwaltung. Ich darf sagen, dass wir in Weinfeld eine hervorragende Verwaltung haben. Sie hat einen guten Ruf. Und es gilt auch hier: gute Leute ziehen wieder gute Leute an. Mir war wichtig, ein gutes Arbeitsklima zu haben, die Verwaltung schlank zu halten und eigene Fachkompetenzen aufzubauen.

Auch meine Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat machen eine ausgezeichnete Arbeit. Die Zusammenarbeit dieser Kollegialbehörde war auch immer – wie der Name schon sagt - sehr kollegial, vielen herzlichen Dank. Nur gemeinsam konnten wir alle Projekte umsetzen. Vielen Dank auch euch in der Legislative für die konstruktive Zusammenarbeit und die vielen guten Entscheide für unser Weinfeld.

Ich danke meiner Familie, insbesondere meiner Ehefrau Esther. Sie hat eine Rolle übernommen, die sie nicht gesucht, aber wunderbar ausgefüllt hat. Für diese grosse Unterstützung danke ich dir von ganzem Herzen. Ich danke auch der Weinfelder Bevölkerung, welche mir das Vertrauen in insgesamt sechs Wahlgängen

geschenkt hat. Ich danke meiner Partei der FDP, die mir das Vertrauen auch geschenkt und mich immer getragen hat.

Ich habe, seit ich Politik mache, immer nach dem Grundsatz gelebt, die Politik nur so ernst nehmen, wie sie es verdient und immer auch Platz zu haben für eine Prise Humor. Sie kennen die schwierigste Turnübung für Politikerinnen und Politiker: «Sich selber auf den Arm nehmen».

In diesem Sinne danke ich euch allen nochmals herzlich und wünsche euch privat und beruflich nur das Beste, gute Gesundheit und viel Erfolg - gemeinsam für unser Weinfelden!

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Präsident

Die Vizepräsidentin

Manuel Strupler

Marianne Scherrer

Die Stimmenzählerin

Der Stimmenzähler

Michèle Strähl

Fritz Streuli

Der Stadtschreiber

Reto Marty

